

# Sozialräumliche Integrationsleistungen (Innenstadt)

Impulsvortrag Dialogforum II: „Nachbarschaft, Begegnung,  
Miteinander in der Innenstadt“

Katrin Sen

Referentin für soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit,  
LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

# Inhalt

1. Innenstadt als Sozialraum
2. Facetten der Vielfalt
3. Herausforderungen
4. Chancen
5. Beispielhafte Projekte
6. Handlungsempfehlungen
7. Fazit

# 1. Innenstadt als Sozialraum

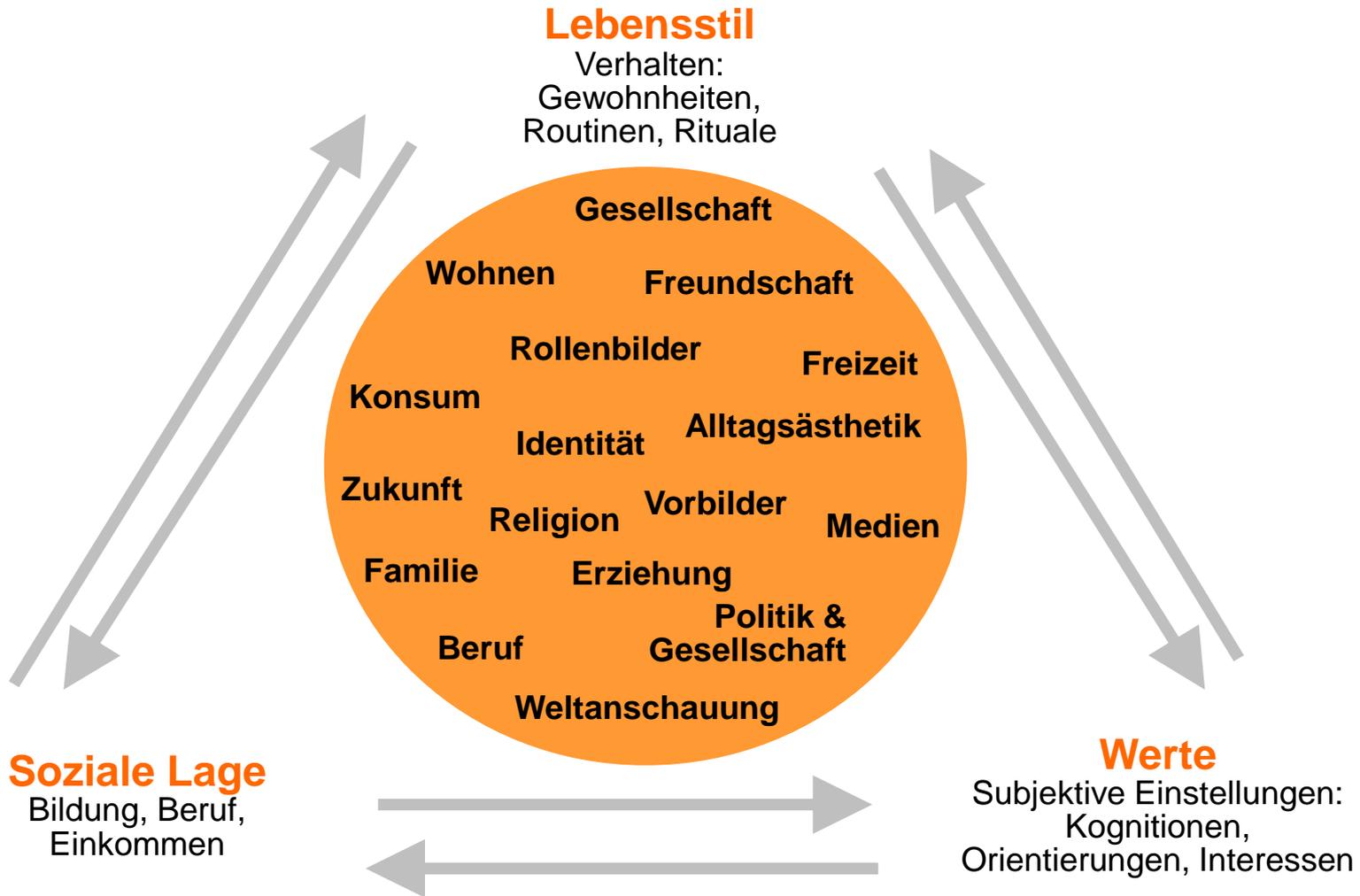
- **kulturelle Vielfalt:**
  - „Großstädte sind Zuwanderungsmagneten“ (Alscher 2015)
    - 25% der Migranten lebt in den 15 größten Städten
- **Angebotsvielfalt:**
  - Gewerbe, Gastronomie
  - Kultur
  - Mobilität (ÖPNV)

# 1. Innenstadt als Sozialraum

- **Aktuelle Entwicklungen:**

- Überalterung der Wohnungen und Bewohnerschaft:  
„doppeltes Altern“
- Leerstände
- Konzentration des Handels auf großflächige Einkaufszentren:  
mangelnde Infrastruktur in den Quartieren
- Zunahme kultureller und sozialer Vielfalt

# 2. Facetten der Vielfalt



# 3. Herausforderungen

- Destabilisierung benachteiligter Quartiere verhindern
- Umgang mit Ängsten der „alteingesessenen“ Bevölkerung
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für alle
- Bereitstellung von Arbeitsplätzen
- Zugang zu Bildungsangeboten und Institutionen
- „echte“ Beteiligung aller Bewohner\_innen
- Stabilisierung und Stärkung der Handels- und Gewerbestruktur

# 4. Chancen

- Belebung von Quartieren: „Vielfalt in der Stadt“
- Initiierung neuer Angebote: Erweiterung der Angebotsvielfalt
- Multiplikator\_innen in Quartieren
- Vernetzung und Ressourcenbündelung

# 5. Beispielhafte Projekte

- **Beteiligungsprojekte:**
  - Zukunftswerkstätten
  - Aktivierende Befragungen
  - Gestaltung des Wohnumfeldes
  - Quartiersfonds/Stadtteilbudget
  
- **niedrigschwellige Angebote:**
  - Kochprojekte
  - Fahrradwerkstätten
  - Kreativangebote: Theater
  - Eltern-Kind-Angebote
  - Nachbarschaftshilfen
  - Stadtteilstreife
  - Stadtteiltreff/Nachbarschaftstreff
  - Stadtteilläden

# 6. Handlungsempfehlungen

- Initiierung von Beratungs- und Austauschmöglichkeiten
- Definition gemeinsamer Regeln und Normen in Nachbarschaften
- Zugänglichkeit nachbarschaftlicher und kultureller Regelwerke
- Einsatz von Haus- und Siedlungsbetreuern
- Börse für Hilfeleistungen
- Partizipationsmöglichkeiten für „alle“ Bewohner
- kleinere Wohneinheiten
- Einsatz eines Quartier- oder Stadtteilmanagements

# 7. Fazit

- (professionelle) Gestaltung von Quartieren und Nachbarschaften gewinnt zunehmend an Bedeutung
- Politischer Wille und entsprechende Fördermöglichkeiten sind wichtige Voraussetzungen zur Gestaltung von Nachbarschaften
- Begegnung als Schlüssel
  - gegenseitige Öffnung
  - gegenseitige Vorurteile/Ängste abbauen
- Fokus auf Ressourcen
- Fokus auf Gemeinsamkeiten